

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 20. Juli 1965

Blatt 1929

Was sind das für Menschen?

Schwere Beschädigungen im Hugo Wolf-Park und im Türkenschanzpark
=====

20. Juli (RK) In der letzten Zeit häufen sich wieder die Akte mutwilliger Beschädigungen in den Wiener öffentlichen Gartenanlagen. Nicht nur Blumen und Pflanzen haben unter den unbekanntenen Vandalen zu leiden, auch die technischen Einrichtungen werden in sinnlosester Weise zerstört. Man muß sich wirklich fragen, was das für Menschen sind, die an einer solchen Tätigkeit Freude haben.

Und das ist der letzte Bericht des Stadtgartenamtes: In der Vorwoche wurden im Hugo Wolf-Park im 19. Bezirk drei Laternen total zerstört und dabei sogar die Kabel herausgerissen.

Besonders wüteten, ebenfalls vorige Woche, unbekannte Täter im Türkenschanzpark. Dort wurden vier Laternen beschädigt, ein Gartensessel total deformiert, drei Gartentische stark verbault. Auch fast alle Spielgeräte auf dem Kinderspielplatz wurden mehr oder weniger beschädigt. Aber das alles war noch nicht genug: die Pfauenhütte wurde aufgebrochen und ein Pfau gestohlen - unerfindlich, was mit dem armen Tier gemacht werden soll. Eine dreieinhalb Meter hohe Schwarzföhre mußte ebenfalls daran glauben und wurde abgebrochen. Schließlich wurde auch einer schönen Blaufichte die Spitze abgerissen.

- - -

Bürgermeister Bruno Marek gratulierte Hans Thimig

=====

Ein großer Wiener Schauspieler feiert seinen 65. Geburtstag

20. Juli (RK) Am Freitag, dem 23. Juli, vollendet Kammerschauspieler Professor Hans Thimig das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und debütierte am Volkstheater. 1918 erhielt er ein Engagement an das Burgtheater. 1924 verpflichtete ihn Max Reinhardt an das Theater in der Josefstadt. Hans Thimig hat zahlreiche Rollen von seinem Vater übernommen, andere teilte er mit seinem Bruder Hermann. Seine Anpassungsfähigkeit ermöglicht es ihm, die verschiedenartigsten Aufgaben zu übernehmen. Eine seiner hervorragendsten Leistungen war die Rolle des Johannes im Apostelspiel von Max Mell. Hans Thimig ist aber nicht nur im Sprechstück, sondern auch in der Operette, als Tänzer und Pantomimiker, im Film, im Rundfunk und am Vortragstisch tätig. Als Lehrer und Spielleiter trat er gleichfalls erfolgreich hervor. 1960 wurde er durch die Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Wien geehrt.

Bürgermeister Bruno Marek richtete an Kammerschauspieler Hans Thimig folgendes Glückwunschsreiben:

"Wien verdankt seinen Ruf als Theaterstadt vor allem dem Umstand, daß es die bedeutendsten Repräsentanten der Schauspielkunst anzieht und festhält. Diese finden an unseren Bühnen ideale Entfaltungsmöglichkeiten und in der aufrichtigen Zuneigung eines verständnisvollen Publikums den Ansporn zu immer ausgereifteren Leistungen.

Es gibt bei uns ganze Schauspielerdynastien mit Trägern berühmter Namen und dem vom Volk verliehenen Adelsprädikat echter Popularität. Unter ihnen nimmt Ihre Familie eine besondere Stellung ein und ist in den Annalen der Wiener Theatergeschichte vierfach verzeichnet.

Sie haben diesen illustren Kreis durch Ihre Vielseitigkeit und Wandlungsfähigkeit in bedeutsamer Weise erweitert. Sind Sie doch im Sprechstück, in der Operette, im Film, Rundfunk und Fernsehen ebenso erfolgreich wie als Tänzer und Pantomimiker, als Rezitator, als Regisseur und

nicht zuletzt als Lehrer und Vorbild für den Nachwuchs.

Wenn ich Ihnen heute im Namen Ihrer Heimatstadt und im eigenen Namen zur Vollendung des 65. Lebensjahres gratuliere, kann ich Ihnen und uns nichts Besseres wünschen als daß Sie uns noch lange erhalten bleiben mögen."

- - -

Neues Dienststellen- und Telephonverzeichnis
=====

20. Juli (RK) Die Stadt Wien hat das "Dienststellen- und Telephonverzeichnis", Ausgabe 1965, aufgelegt. Das Buch ist in der Drucksortenstelle der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, 7. Stiege, Hochparterre, Tür 103, um 25 Schilling erhältlich.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

20. Juli (RK) Donnerstag, den 22. Juli, Route 4 mit Verkehrsbauwerk Schottentor mit Tiefgarage, Zentrale der Wasserwerke mit Vortrag über die Wasserversorgung Wiens, Ausbau des Mariahilfer Gürtels, Baustelle Matzleinsdorfer Gürtel, Krankenhaus Rudolfsstiftung, Assanierung Alt-Erdberg, Ausgestaltung der Donaukanalufer und Verkehrszentrum Landstraße sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Gesperrt bis 20 Uhr:

Eröffnung der Gymnaestrada auf dem Rathausplatz
=====

20. Juli (RK) Heute abend eröffnete Bundespräsident Franz Jonas auf dem Rathausplatz die 4. Gymnaestrada.

Begrüßungsrede von Präsident Marousek

Als erster Redner sprach der Präsident des Organisationskomitees für die 4. Gymnaestrada, Kommerzialrat Anton Marousek. Er führte aus:

"Wir freuen uns, den Initiator der Idee der Gymnaestrada, den holländischen Turnfreund Sommer, in unserer Mitte begrüßen zu können. Er war es, der die erste Veranstaltung dieser Art ins Leben rief und ihr den Namen Gymnaestrada gab. Dies ist ein Kunstwort. Ihm obliegt folgender Grundgedanke: Das Wort 'Gymnastik' als Bezeichnung für Leibesübungen, der Wortteil 'Strada' als Bezeichnung für Straße soll versinnbildlichen, daß die Gymnaestrada eine turnerische Veranstaltung ist, die den Zweck hat, das Turnen auf einer Straße zu immer größerer Vollkommenheit zu führen und damit auf eine Estrade zu heben. Also auf eine höhere Ebene.

Die Gymnaestrada wurde bewußt im Gegensatz zu den Olympischen Spielen geschaffen und findet alle vier Jahre - im Jahre nach den Olympischen Spielen - statt. Während bei den Olympischen Spielen um den Siegeslorbeer in einer spannungsgeladenen Atmosphäre gerungen wird und an diesen nur die Spitzensportler der Nationen teilnehmen können, stellt die Gymnaestrada ein wahres Weltturnfest dar. Es ist dies ein festliches internationales Ereignis, bei dem Elitegruppen der Turnverbände aus aller Welt, die besten Gymnastikschulen der Nationen, Studierende der Sporthochschulen ebenso ihr Können zeigen, wie ausgewählte Gruppen von Gesundheitsturnern, die der Allgemeinheit zeigen, welche hohe biologische Bedeutung der Leibesübung, in der Breite betrieben, zukommt.

Im Jahre 1953 wurde in Rotterdam die erste, im Jahre 1957 in Zagreb die zweite und im Jahre 1961 in Stuttgart die dritte Gymnaestrada abgehalten. Heute stehen wir am Beginn der 4. Gymnaestrada 1965 in Wien.

Das Organisationskomitee hat sich in einer zweijährigen Vorbereitungsarbeit bemüht, die Voraussetzungen zur Abhaltung dieses Großfestes zu schaffen.

Ihnen meine lieben Turnfreunde aus aller Welt, wünsche ich einen guten Aufenthalt, gute Arbeit auf den Vorführungsplätzen und eine bleibende Erinnerung an das Weltfest der Turner, an die kameradschaftliche Zusammenarbeit der Nationen sowie an Wien."

Begrüßungsrede von Präsident Thoeni

Die zweite Ansprache hielt der Präsident der Fédération Internationale de Gymnastique, Charles Thoeni (Schweiz). Er führte aus:

"Im Namen des Internationalen Turnerbundes habe ich die Ehre und die Freude, Sie zu Anfang der 4. Gymnaestrada, dem großen Weltturnfest, herzlich zu begrüßen.

Nach Rotterdam, Zagreb, dann Stuttgart, ist nun Wien, die große und schöne Stadt, am Treffpunkt zwischen Osten und Westen, an der Reihe, die zahlreiche Schar der Turner und Turnerinnen aus der ganzen Welt mit seinem weit und breit bekannten 'Charme' zu empfangen, alle vom Geist beseelt, durch ihre Anwesenheit ihr möglichstes zum guten Gelingen der 4. Gymnaestrada, wo weder Rang noch Auszeichnung winken, beizutragen.

Seit drei Jahren schon sind unsere werten Kameraden vom Fachverband Österreich am Werk, unter der Führung ihres Präsidenten, Herrn Kommerzialrat Anton Marousek, damit alles wohl bestellt und bereit sei, wenn morgen die Turnerscharen Turnplätze und Turnhallen mit ihren Vorführungen beleben werden.

Gewiß sind Sie von Anfang an der großzügigen moralischen und finanziellen Unterstützung der Behörden von Stadt und Land teilhaftig geworden, wofür auch wir ihnen unsere Gefühle der Dankbarkeit aussprechen.

Auch danken wir von ganzem Herzen all denjenigen, welche in dieser Zeit durch ihre Mitarbeit und Mühe am guten Gelingen des großen Anlasses mitgewirkt haben.

Nun ist es an Euch, liebe Turner und Turnerinnen, durch Eure Arbeit und gutes Benehmen zu zeigen, was Turnen für uns alle bedeutet. Ich wünsche, daß Euer Aufenthalt in Wien zum Zeugen der Vitalität des Turnens als Grundstein einer rationellen Leibesübung im Schoße des Internationalen Turnerbundes werden möge."

Willkommensgruß des Wiener Bürgermeisters

Im Namen der Stadt Wien hieß darauf Bürgermeister Bruno Marek die Teilnehmer an der Gymnaestrada willkommen. Der Bürgermeister sagte:

"An der Spitze aller festlichen Begrüßungsansprachen stehen die unumgänglichen Danksagungen. Als Bürgermeister dieser Stadt empfinde ich diesmal jedoch ein besonderes, aus meiner tiefsten Überzeugung kommendes Bedürfnis, den Veranstaltern dieser 4. Gymnaestrada, dem Internationalen Turnerbund und dem Österreichischen Fachverband für Turnen meinen Dank dafür auszusprechen, daß sie Wien zum Schauplatz dieses einmaligen Weltturnfestes auserkoren haben. Dies umso mehr, als die Gymnaestrada mit Fug und Recht nicht bloß als eine sportliche, sondern auch als eine menschliche, völkerverbindende Pioniertat gelten muß. Wir freuen uns, daß gerade Wien - das nach wie vor im Herzen eines wenn auch politisch getrennten Europa liegt - nach den Städten Rotterdam, Zagreb und Stuttgart die 4. Gymnaestrada beherbergen und damit seinen Teil beitragen darf zum Durchbruch dieser noch verhältnismäßig jungen Idee.

Mehr als 10.000 Sportlerinnen und Sportler aus 31 Nationen, aus Ländern des Westens und des Ostens, sind mit ihren Funktionären hier zusammenkommen, um in den nun folgenden vier Tagen ihre Fähigkeiten und Leistungen im friedlichen internationalen Wettstreit unter Beweis zu stellen. Auch viele tausende sportbegeisterte Zuschauer sind mit ihnen hier eingetroffen, um sich gemeinsam mit unserer einheimischen Bevölkerung an diesen Darbietungen zu erfreuen. Wir wissen, daß der Sinn dieses Turnfestes nicht darin besteht, Siege zu erringen, sondern miteinander Verbindungen anzuknüpfen, durch anschauliche Demonstrationen den Turnern der anderen Länder Anregungen und Vergleichsmöglichkeiten zu bieten. Wir hoffen, daß der Geist dieser vier Sporttage, bei denen es weder Triumphe noch Niederlagen geben wird, auch außerhalb des Sportes Schule machen werde. In diesem Sinne begrüßen wir die Gymnaestrada hier in Wien ganz besonders herzlich als Schule der Völkerverständigung, als Wegbereiterin des Friedens unter den Nationen.

Obwohl der Gedanke der Gymnaestrada erst vor wenigen Jahren zum erstenmal verwirklicht wurde, ist das internationale Interesse an dieser Veranstaltung inzwischen so stark gewachsen, daß dieses

Weltturnfest mit anderen großen zwischenstaatlichen Sportveranstaltungen in keiner Weise den Vergleich zu scheuen braucht. Wir hoffen, daß Wien in der Entwicklung der Gymnaestrada einen wichtigen Meilenstein darstellen und daß sich die Idee dieses Turnfestes in Zukunft noch großartiger und noch wirkungsvoller entfalten würde.

Sie werden es mir, so hoffe ich, nicht übel nehmen, wenn ich in diesem Zusammenhang auf die große Tradition Wiens als Stadt der Kultur und Stadt des Sportes hinweise. Ebenso wenig wie im Bereich unserer kulturellen Leistungen brauchen wir auf dem Gebiet der körperlichen Ertüchtigung unser Licht unter den Scheffel zu stellen: Viele Europameister und nicht wenige Weltmeister dürfen wir mit Stolz zu den Kindern unserer Stadt zählen. Die Liste ihrer illustren Nemen beweist, daß unsere Stadt alles Erdenkliche zur Förderung des Sportes unternimmt und daß Stadtverwaltung und Bevölkerung den Leistungsstandard im Sport, und nicht zuletzt im Turnen, wohl zu würdigen weiß.

Als Bürgermeister dieser Stadt würde es mich ganz besonders freuen, wenn Sie sich während Ihres Aufenthaltes bei uns auf Schritt und Tritt bewußt machten, wie sehr gerade in Wien Vergangenheit und Gegenwart zu einer einzigartigen kulturellen Harmonie zusammenfinden. Möge Ihnen - dieser Wunsch liegt mir besonders am Herzen - neben den sportlichen Veranstaltungen noch so viel Zeit bleiben, daß Sie die Atmosphäre dieser Stadt mit ihren alten Kulturbauten und ihren modernen Schöpfungen und Einrichtungen nachhaltig auf sich wirken lassen können.

Ihr Organisationskomitee hat in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen des Fremdenverkehrs ein reichhaltiges Programm vorgelegt, das es Ihnen erleichtern soll, unsere Stadt und ihre nähere Umgebung kennenzulernen und an Theatern und Konzertabenden sowie an geselligen Veranstaltungen teilzunehmen. Möge das Programm dazu beitragen, daß Sie sich in Wien wohlfühlen und die Erinnerung an neue und schöne Erlebnisse mit nach Hause nehmen.

Ich heiße Sie alle nochmals herzlich willkommen und wünsche Ihnen von Herzen einen erfolgreichen Verlauf sämtlicher sportlicher Veranstaltungen. Die Stadt Wien und ihre Bevölkerung schätzt sich glücklich, Sie alle begrüßen und für vier Tage als Gäste aufnehmen zu dürfen."

Eröffnung durch den Bundespräsidenten

Bundespräsident Franz Jonas hielt folgende Eröffnungsansprache:

"Die österreichische Bundeshauptstadt Wien steht in diesen Tagen im Zeichen der 4. Gymnaestrada, dem großen und weltweiten Fest des Sportes. Es ist für mich eine große Freude, der sporttreibenden Jugend, die aus vierzig Ländern zu uns gekommen ist, im Namen der Republik Österreich die herzlichsten Grüße zu entbieten.

Liebe junge Freunde! Österreich ist ein Land, dessen Jugend in vielen Zweigen des Sportes immer wieder hervorragende Erfolge erzielt. Begreiflich, daß bei uns, genau so wie in anderen Ländern, der 'König Fußball' eine dominierende Stelle einnimmt, aber als Land der Berge zählen wir hunderttausende aktive Wintersportler, deren beste unser Land bei allen großen Konkurrenzen ehrenvoll und erfolgreich vertreten. Daß auch die anderen Sportarten unter unserer Jugend viele Anhänger haben, beweist das rege Sportleben, nicht nur in den großen Städten, sondern auch in den kleinsten Gemeinden. Österreich darf sich deshalb als ein echtes Land des Sportes bezeichnen und die Bundeshauptstadt Wien als eine sportfreundliche Stadt, in deren Mauern schon sehr oft große internationale Sportereignisse stattgefunden haben.

Österreich empfindet es deshalb als eine große Ehre, daß es ausersehen wurde, die 4. Gymnaestrada zu veranstalten. Ich weiß, daß die Funktionäre der österreichischen Sportorganisationen es als eine ehrenvolle Verpflichtung übernommen haben, die 4. Gymnaestrada zu einem rauschenden Fest des Sportes, zu einer kraftvollen und überzeugenden Manifestation moderner Körperkultur und zu einer großen Feierstunde für die internationale Verständigung für die Jugend der Welt zu machen. Dafür gebührt ihnen voller Dank!

Österreich feiert heuer den zwanzigsten Jahrestag seiner Wiedergeburt und den zehnten Jahrestag der Wiederherstellung seiner vollen Freiheit. Daß wir in diesem österreichischen Jubiläumsjahr die Jugend der Welt bei uns begrüßen können, erfüllt uns mit besonderer Freude. Das österreichische Volk hat in seinen schweren Schicksalsjahren nach dem zweiten Weltkrieg viel Mut zum Leben aufgebracht. Die Welt möge verstehen, daß wir jetzt, da wir für den

Fortschritt in unserem Land und für die Erfolge viele Opfer gebracht haben, nun auch Freude am Leben haben. Und diesen Mut zum Leben und die Freude am Leben möge auch unsere Jugend und die Jugend aller Länder haben, denn auch sie wird große Anforderungen des Lebens zu erfüllen haben. Diese Freude am Leben soll auch verbunden sein mit der Freude an einem gesunden und schönen Körper, mit Frohsinn und mit dem Glück einer gleichgestimmten Gemeinschaft.

Liebe junge Freunde, wenn Ihr nach den Tagen von Wien wieder nach Hause kommt, dann sagt Euren Eltern und Freunden, daß Ihr in Österreich wart, in einem Land mit alter Kultur und mit modernem Fortschritt, daß Ihr zu Gast wart bei einem Volk, das nichts sehnlicher wünscht, als in Frieden und Freiheit für seine Jugend und seine Zukunft arbeiten zu können.

Im Namen Österreichs grüße ich Euch, liebe junge Freunde. Ich wünsche Eurem großen und schönen Fest vom Herzen vollen Erfolg. Während in der Welt immer wieder dunkle Wolken am Himmel aufziehen, zeigt in Wien die sportliebende Jugend bei einem großartigen internationalen Fest, daß sie das Leben bejaht. Sie will Frieden und Freiheit. Deshalb möge die 4. Gymnaestrada auch eine Aufforderung an alle sein, im Interesse der Jugend für die internationale Verständigung und für den Frieden der Menschheit zu wirken. In dieser Gesinnung erkläre ich die 4. Gymnaestrada für eröffnet."

- - -

Weiterer Ausbau der Wiener Gasversorgung
=====Ein "Schraubengasbehälter" in Simmering - Auch Gasnetz wird immer leistungsfähiger - Sechs Prozent Wiener Gas nach Niederösterreich

20. Juli (RK) Der Gasverbrauch in Wien steigt ständig, denn jährlich kommen etwa 10.000 Abnehmer hinzu. Die Stadtwerke sind ebenso ständig bemüht, die Produktion entsprechend zu steigern und das Versorgungsnetz auszubauen. Auch das älteste Gaswerk von Wien, in Simmering, wird fortlaufend modernisiert und erweitert. Aber gerade das Erweitern macht dort besondere Schwierigkeiten wegen der räumlichen Enge. In vielen Fällen können dort neue Anlagen nur dann entstehen, wenn man vorher alte wegrißt. Gegenwärtig sind im Gaswerk Simmering Projekte mit einem Gesamtaufwand von etwa 100 Millionen Schilling in Ausführung. Um diese Bauvorhaben zu besichtigen, waren heute vormittag Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer, die bekanntlich Stadtrat Dr. Wollinger vertritt, und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Reisinger in diesem Werk. Die Führung besorgten Gaswerke-Vizedirektor Ing. Pospischil und der Direktor des Werkes Simmering, Senatsrat Dipl.-Ing. Ruhland.

Das bedeutendste unter den neuen Projekten für Simmering ist die Aufstellung eines in Österreich vollkommen neuartigen Behälters. Es handelt sich um einen sogenannten Schraubengasbehälter, der kein Gerüst beziehungsweise keine aufrecht stehenden Schienen braucht, sondern sich selbst je nach Inhalt entweder hochschraubt oder sich wieder zurückdreht. In leerem Zustand wird dieser Schraubenbehälter, der so wie die beiden anderen Großbehälter in Leopoldau und auf dem Wienerberg 300.000 Kubikmeter fassen wird, nur 15 Meter hoch sein, gefüllt aber 60 Meter. Diese neuartige Konstruktion, die vom städtebaulichen Standpunkt sehr zu begrüßen ist, bedeutet gleichzeitig mehr Sicherheit im Hinblick auf den wachsenden Flugverkehr. Die Herstellung des Behälters - ein kleinerer dieser Type ist in Berlin zu sehen - erfolgt durch österreichische Firmen.

Einerseits machen sich die Stadtwerke die Erfahrungen aus dem Ausland zunutze, andererseits sind aber im Wiener Gaswerk mehrere Erfindungen gemacht worden, die umgekehrt in anderen Ländern angewendet werden. Einige Weltpatente auf dem Gebiet der Gasspaltung stammen von dem früheren Direktor des Simmeringer Werkes, Dipl.-Ing. Jockl. Anlagen nach diesen Wiener Patenten stehen beispielsweise in Rotterdam und in Landshut.

Die gegenwärtig in Wien betriebenen Gasbehälter - Simmering, Leopoldau, Wienerberg, Brigittenau und Baumgarten - haben einen Gesamtfassungsraum von 1,540.000 Kubikmeter, wobei jetzt die Tagesspitze 4,2 Millionen Kubikmeter beträgt. Die Werke liefern also hauptsächlich direkt ins Netz, während die Behältervorräte nur die Reserve bilden, vor allem für den Verbrauch während der Nacht.

Es besteht die Tendenz, im Simmeringer Werk die Erzeugung von Gas aus Kohle und damit die Kokserzeugung immer mehr zu reduzieren und dafür im Werk Leopoldau zu konzentrieren. Die damit verbundene Personalersparnis bedeutet eine weitere Rationalisierung. Im Werk Simmering wird dafür nicht nur Erdgas gespalten, sondern es entsteht dort nun auch eine Spaltanlage für Leichtbenzin, das verhältnismäßig billig ist und von dem etwa 90 Prozent der Energie umgewandelt werden können.

Die Verteilung des Gases in Wien erfolgt über 125 Reglerstationen. Mit dem wachsenden und sich weiter verzweigenden Rohrnetz müssen immer neue hinzukommen. Selbstverständlich muß das Gas in alle neuen Siedlungsgebiete geleitet werden. Heute konnte man auch erfahren, daß zum Beispiel die Gasversorgung der künftigen Wohnhausbauten auf den großen Drasche-Gründen keine besonderen Schwierigkeiten machen wird, weil dort bereits Zubringerleitungen vorbeigehen, die bis nach Wiener Neudorf reichen.

In diesem Zusammenhang ist auch interessant, daß sich immer mehr niederösterreichische Randgemeinden an das Wiener Gasnetz anschließen. Seit dem Inkrafttreten des Gebietsänderungsgesetzes im Jahre 1954 wurden sämtliche Gaslieferungsverträge mit niederösterreichischen Gemeinden überprüft und erneuert, wobei immer neue hinzukommen. Die meisten Verträge haben eine Laufzeit, die im allgemeinen erst um das Jahr 2000 endet. Rund sechs von 100 Abnehmern des Wiener Stadtgases sind in Niederösterreich.

Empfang für Gymnaestrada-Ehrengäste
=====

20. Juli (RK) Vor der offiziellen Eröffnung der 4. Gymnaestrada auf dem Wiener Rathausplatz gab die Stadt Wien heute nachmittag einen Empfang für die Ehrengäste des Eröffnungsaktes: die Mitglieder der Bundesregierung, Vertreter des Diplomatischen Corps, die internationalen Funktionäre und die Journalisten aus aller Welt. Bürgermeister Bruno Marek begrüßte die Gäste und hieß sie in den Wappensälen des Wiener Rathauses herzlich willkommen.

- - -

Richtigstellung
=====

20. Juli (RK) Im Willkommensgruß des Wiener Bürgermeisters bei der Eröffnung der Gymnaestrada soll es auf Blatt 1934, zweiter Absatz, erste Zeile, richtig heißen: "Mehr als 15.000 Sportlerinnen und Sportler aus 40 Nationen . . .".

- - -

Schweinehauptmarkt vom 20. Juli

=====

20. Juli (RK) Neuzufuhren Inland: 4.875. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14,80 bis 15 S, 1. Qualität 14,40 bis 14,80 S, 2. Qualität 13,90 bis 14,30 S, 3. Qualität 13 bis 13,80 S, Zuchten 10 bis 11,80 S, Zuchten extrem 12 bis 12,20 S; Altschneider 10 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 40 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13,98 S.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 16. bis 20. Juli (ohne Direkteinbringung in die Bezirke) 1.195.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 20. Juli

=====

20. Juli (RK) Auftrieb: 57 Stück, hievon 7 Fohlen. Als Schlaottiere wurden 50 Stück verkauft, als Nutztiere ein Stück, unverkauft blieben sechs Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 34, Oberösterreich 4, Burgenland 10, Steiermark 8, Kärnten 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 bis 16,50 S, Pferde extrem 12 bis 14 S, 1. Qualität 10,80 bis 11,90 S, 2. Qualität 9 bis 10,50 S, 3. Qualität 6 bis 8,50 S, Nutztiere Pferde 7 S.

Auslandsschlachthof: 10 Stück aus Polen, 9 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde ermäßigte sich um 111 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtfohlen ermäßigte sich um 4 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10,47 S, Schlachtfohlen 15,66 S, Schlacht- und Nutzpferde 10,40 S, Pferde und Fohlen 11,12 S.

- - -